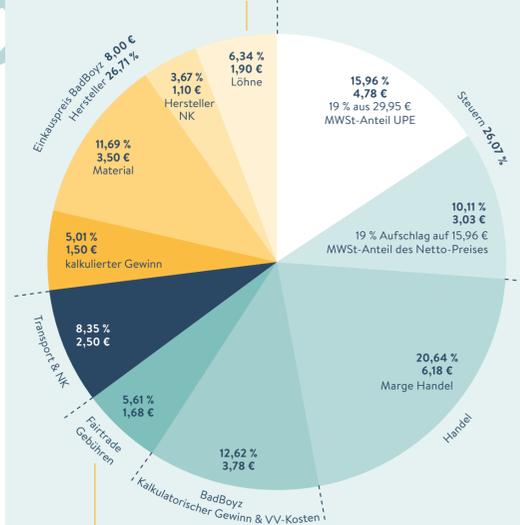


### AUFTEILUNG DER KOSTEN EINES FAIREN BALLE

am Beispiel des BadBoyz Dynamic World Balls  
 Händler Einkaufspreis (15,96 €) + MwSt + Marge Handel = 29,95 € (UVP)

Anteil der Löhne in Pakistan:  
 aus UVP 29,95 € = 6,34 %  
 aus Händler-EK 15,96 € = 11,90 %  
 aus Einkaufspreis BadBoyz 8,00 € = 23,75 %



Zusammensetzung der Fairtrade Gebühren:  
 10% Fairtrade – Prämie (an Arbeitnehmendenvertretung) = 0,80 €  
 5% Compliance – Prämie (an Hersteller) = 0,40 €  
 2% Umsatz – Provision an Fairtrade Deutschland aus 15,96 € = 0,32 €  
 Umlage Jahresgebühren FLOCERT (kalkulatorischer Mindestwert) = 0,16 €  
**gesamt = 1,68 €**

Hersteller von Fairen Bällen sind: Alternative Trading Organizations wie z.B. GEPA, BadBoyz Ballfabrik, CAWILA und DerbyStar

### PAKISTAN: SONDERSTATUS SIALKOT

Seit sich lokale Firmen in den 1970er Jahren die Rechte für den WM-Ball „Jango“ sichern konnten, spielt die (Fuß-)Ballproduktion eine wesentliche wirtschaftliche Rolle für Sialkot – 2/3 aller Fußbälle (weltweit) werden immer noch dort produziert. Der Export hat die Stadt reich gemacht, der durchschnittliche Verdienst liegt über dem landesüblichen. Große Konkurrenz droht jedoch aus China: Dort werden die Bälle maschinell hergestellt und sind dadurch noch billiger. Dies ist für kleinere Firmen in Sialkot aber nicht leistbar.

# (B)ALL AROUND THE WORLD – CAN WE FAIR IT?

### ARBEITSTAG IN DER FABRIK

- Mindestens 6 Arbeitstage in der Woche und kurze Pausenzeiten
- fehlender Trinkwasserzugang
- Risiken für Gesundheit und Arbeitsschutz, beispielsweise durch verwendete Chemikalien und extreme Hitze während einiger Arbeitsschritte
- Arbeit unterhalb eines existenzsichernden Lohnes vor allem bei kleinen Fabriken
- Diskriminierung aufgrund des Geschlechts: weiblichen Heimarbeiterinnen wird weniger gezahlt als ihren männlichen Kollegen; Schwangerschaft führt oft zum Verlust des Arbeitsplatzes
- Kleinere Hersteller lassen sich häufig im Preis drücken, um Aufträge zu bekommen, das schlägt sich auf die Arbeitsbedingungen nieder

### GLOBAL PLAYER

- Monopolähnliche Zustände des Marktes  
 › Adidas (D) und Nike (US) im Fußball  
 › Molten (JPN) und Hummel (DK) im Handball  
 › Erima (D) und Mikasa (JPN) im Volleyball
- Ausnutzen von Emotionen im Sport zu Konsumzwecken
- 2,2 Milliarden € geben die deutschen Bundesbürgerinnen und Bürger pro Jahr für Sport- und Outdoorartikel aus
- „Greenwashing“ von großen Markenfirmen: einzelne – vermeintlich – nachhaltige Produkte werden durch besonderes Marketing hervorgehoben
- Abseits von großen Sportmarken sind qualitativ minderwertige Bälle z.B. von Tankstellen, Supermärkten und Discountern (aus großer Stückzahl) meist unter schlimmsten Bedingungen hergestellt

### BREMSE – FEHLENDES ENGAGEMENT BEI DEN BRANCHENGIGANTEN

- Global Player sind in der Regel nicht an fair gehandelten Bällen interessiert (u.a. da es kaum Nachfrage danach gibt)
- die großen Sportverbände (z.B. FIFA, DFB, UEFA) setzen sich bislang nur unzureichend für das Thema ein – trotz mehrfacher Aufforderung und existierender Menschenrechtsstrategie (wurde vom Deutschen Fußball-Bund neu entwickelt)

### BESCHLEUNIGER – FAIRE BÄLLE FÜR SCHULEN UND VEREINE

- Kommunen und Städte (Vorreiter sind München, Nürnberg, Berlin) und Landessportverbände (wie z.B. Landessportbund Berlin), die Kampagnen für faire Bälle mittragen oder initiieren
- einzelne Vereine oder auch Schulen, die sich eigenständig oder auch im Verbund mit anderen für faire Bälle auf dem Platz und in der Halle einsetzen
- Zivilgesellschaft, die das Thema in den Fokus rückt

### FAIR GEHANDELTE BÄLLE

zeichnen sich dadurch aus,

- dass Gesundheits- und Arbeitsstandards eingehalten werden müssen (beispielsweise geregelte Pausen- und Arbeitszeiten, bezahlter Urlaub, gekennzeichnete Notausgänge etc.)
- dass ausbeuterische Kinderarbeit und Diskriminierung verboten sind
- dass die Auszahlung des vereinbarten Preises von Unternehmen an Hersteller auf drei getrennte Konten erfolgt:  
 › Einkaufspreis (auf das Hersteller-Konto)  
 › + 5% Sozialprämie – muss für soziale Zwecke ausgegeben werden (separates Herstellerkonto)  
 › + 10% Fairtrade Prämie Arbeitnehmendenvertreter können zielgerichtet von Arbeitenden genutzt werden (selbstverwaltetes Gewerkschaftskonto der Mitarbeitenden)
- dass eine bessere Entlohnung für Arbeitende gewährleistet wird

### INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION (ILO)

Die ILO setzt sich seit 1919 für die Rechte von Arbeitenden weltweit ein, wie der Förderung menschenwürdiger Beschäftigungsmöglichkeiten, der Verbesserung des sozialen Schutzes und der Stärkung des Dialogs über arbeitsrelevante Fragen zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmenden und Regierungen.

Zu den wichtigsten Forderungen gehören:

- › Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- › Beseitigung der Zwangsarbeit
- › Abschaffung der Kinderarbeit
- › Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf